

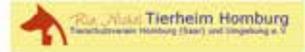


DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND
LANDESVERBAND SAARLAND E.V.

Winter 2023/2024

TIERISCH GUT!

DAS TIERSCHUTZMAGAZIN
IM SAARLAND



Thema dieser Ausgabe:

Tierheime helfen. Helft Tierheimen!



TIERISCH GUT ist auch online
zu lesen unter: www.tierschutzbund-saar.com
**GRATIS ZUM
MITNEHMEN**



In jeder Lebensphase
DAS RICHTIGE FUTTER ♡



+ ohne Weizen

+ viel frisches Fleisch

+ mit Kolostrum



INHALT



**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Tierfreunde...**

Auf ein Wort

*Tierschutz war noch nie einfach,
er kostet Zeit, Nerven und Geld.*

*Mit der massiven Erhöhung der Gebühren-
ordnung für Tierärzte ist es auch für*

*Tierheime nochmal schwieriger geworden, all
das zu stemmen.*

*Hinzu kommt, dass auch viele Privathalter
diese Zahlungen nicht mehr leisten können
und diese geben deshalb ihre Tiere im
Tierheim ab.*

Dabei sind Tierheime schon lange am Limit.

*Deshalb ist das Thema
dieser Ausgabe:*

*Tierheime helfen.
Helft Tierheimen!*

A. Adam

Anne Adam

Tierisch Gut - Redaktion



DTB – Landesverband Saarland e.V.	Deutscher Tierschutzbund – Landesverband Saarland e.V. Leitstelle-Tierschutz-Saar	4 5
Titelthema	Welttierschutztag unter dem Motto „Staatsziel Tierschutz verpflichtet!“ Rekordeinnahmen bei Hundesteuer	6 + 7 7
Tierschutz regional - Aus den Vereinen	„Wie mach' ich's richtig?“ Die Ankunft einer ängstlichen Katze Keiner ist wie der andere! Sein Name war Arthur	8 + 9 10 11
Jugend	Fleece statt Pelz - Weil ich kein Bunny bin ...	12
Information	Tiere am Ende der Welt: Das harte Leben der Polarwölfe in der Ödnis der Tundra Tiere am Ende der Welt: Das gefährvolle Leben der Pumas in den zerklüfteten Anden Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes REZEPT: Herbstliche Gemüselasagne mit Kürbis Deutscher Tierschutzbund feiert 20 Jahre Tierschutzzentrum Weidefeld Bundesregierung will Alternativen zu Tierversuchen mit zwei Millionen Euro fördern Wir müssen Tiere eine Stimme geben - mit einem europäischen Tierschutzpaket!	13 16 17 18 21 23 24
Sorgenkinder unserer Tierheime	Verein der Katzenfreunde Wadgassen e.V. Waisenkinder im gesetzten Alter Langzeitinsassen im Katzenhaus Oberwürzbach	19 20

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutscher Tierschutzbund - Landesverband Saarland e. V.
Glockenstr. 57, 66787 Wadgassen, Tel.: 0172 6807484/ Fax: 03212 8165039
www.tierschutzbund-saar.de, E-Mail: (Landesverband): info@tierschutzbund-saar.com

Redaktionsleitung:

Anne Adam (aa), E-Mail: redaktion@tierschutzbund-saar.com

Redaktion:

Anne Adam (aa), Katrin Höchst (Korrektur)

Texte:

Anne Adam, DTB, Tierschutzvereine im Landesverband, weitere siehe Texte

Fotos:

Fotos siehe Bildtexte

Zeichnungen:

Beware of the mare/Sarah Lorang, auch zu finden auf Instagram:

www.instagram.com/beware_of_the_mare_/

Vectografie im Vorwort:

Foto: OpenClipart-Vectors

Titelbild:

© www.tomasrodriguez.de

Anzeigenleitung/Herstellung:

RZ Verlag · Industriestraße 10 · 66740 Saarlouis, Tel.: 06831 - 49897, E-Mail: verlag-srz@t-online.de

Druck:

DVG Druckerei, 66740 Saarlouis

Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Veröffentlichungen sind urheberrechtlich geschützt. Layout und Anzeigen, auch auszugsweise, sind in Satz, Form, Inhalt und Gestaltung urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung ist nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet.

„Das Magazin Tierischgut ist nach Erscheinen jeder Ausgabe auch online einsehbar auf der Seite des Deutschen Tierschutzbundes - Landesverband Saarland e.V. unter der Rubrik „Aktuell“



Deutscher Tierschutzbund – Landesverband Saarland e.V.



Beatrice Speicher-Spengler

**Liebe Tierfreundinnen-
und freunde,**

**Schön, Sie an dieser Stelle wie-
der begrüßen zu dürfen!**

Angesichts der schwierigen Lage in den saarländischen Tierheimen und dem Katzenhaus in Oberwürzbach war der Präsident des DTB Thomas Schröder im Oktober im Saarland zu Besuch, um sich ein Bild der Situation vor Ort zu machen. Zwei Tage war ich ge-

meinsam mit Thomas Schröder unterwegs und einige Soforthilfen, unter anderem auch für den Stadttaubenverein Saarbrücken mit seinem Taubenhaus, konnten zur Verfügung gestellt werden. Erschüttert haben uns die Vielzahl großer und kleiner Katzen sowie die sehr große Zahl schwieriger Hunde, insbesondere im Tierheim Saarbrücken.

Bei dem Haushaltsausschuss des Saarlandes im Landtag konnte ich einige Tage später auf die mehr als schwierige Lage in den saarländischen Tierheimen hinweisen, ob es hilft und mehr Gelder für den Doppelhaushalt 2024/2025 zur Verfügung gestellt werden, bleibt mehr als fraglich.

Leider gibt es für dieses Jahr keinerlei Soforthilfen, um die hohen Energiekosten in den Tierheimen auszugleichen, diese gibt es jedoch für die Sportvereine. Tiere haben leider bei der jetzigen Umweltministerin Frau Berg augenscheinlich keinen großen Stellenwert.

Ebenso geht es bei der Bundesregierung weiter. Insbesondere wurde uns Tierschützern ein verbessertes Tierschutzgesetz und bessere Lebensbedingungen für die Nutztiere in der Landwirtschaft versprochen, nichts davon wurde bisher getan. Traurig!!! Alles bisher nur leere Versprechungen.

Auch vor Ort werden wir täglich fast erschlagen von der Fülle an Problemen, Tierhalter wollen ihre oft unüberlegt angeschafften Tiere schnell loswerden oder können die Tierarztkosten in Notfällen wegen der immens gestiegenen Tierarztkosten nicht zahlen. Erst vor wenigen Tagen wurde uns ein Fall von einer älteren Frau, welche in ihrer Einzimmerwohnung 15 Katzen hat, gemeldet. Bisher konnten wir nur einen Teil der Tiere unterbringen, da alles überfüllt ist. Wir können nur hoffen, dass sich die Lage in den Wintermonaten etwas entspannt.

Wenn Sie uns helfen möchten, Spenden Sie den uns angehörenden Tierheimen oder direkt an den DTB Landesverband Saarland, Stichwort „Helfen Sie uns helfen“ (dann unsere Kontonummer angeben: IBAN: DE44 5905 0101 0094 2403 55).

Nur mit Ihrer Unterstützung wird es mit dem Tierschutz im Saarland weitergehen, und denken Sie daran, verzichten Sie als Tierfreund weiter auf Fleisch, Milch, Eier, Käse und Molkereiprodukten aus tierquälerischer Massenproduktion und machen wir uns nicht weiter mitschuldig an dieser Quälerei. Wenn ein Haustier, dann bitte kein Tier aus dem Internet, welches zumeist unter schlimmen Bedingungen für den Export nach Deutschland gezüchtet wird, nehmen Sie sich die Zeit und schenken Sie einem Tier aus unseren saarländischen Tierheimen ein neues Zuhause.

Diese Tierheime sind im Notfall auch bereit, diese Tiere zurückzunehmen, was bei Internetkäufen leider nicht der Fall ist.

Veganes Rezept auf Seite: 25

Mit tierschützerischen Grüßen

Ihre Beatrice
Speicher-Spengler

AKTUELLER HINWEIS:

Wir haben eine neue Webseite, moderner und übersichtlicher, schauen Sie doch mal vorbei.

Hier können Sie auch jedes Mal die aktuelle Tierisch gut lesen, falls Sie mal keine Printausgabe ergatterten konnten:

www.tierschutzbund-saar.com

Liebe Tierfreunde,

Leitstelle-Tierschutz-Saar
01744-61 00 00

Witas e.V. NABU DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND LANDESVERBAND SAARLAND e.V.

zur besseren Versorgung in Not geratener Tiere wurde die „Leitstelle-Tierschutz-Saar“ ins Leben gerufen, die seit dem 27. August 2023 besetzt ist. Träger sind der Saarländische Landesverband des Deutschen Tierschutzbundes, der Verein Wildtier- und Artenschutz Saar (Witas) und der Naturschutzbund (NABU).

Die Leitstelle wird ehrenamtlich geführt und fungiert als zentrale Anlaufstelle zur Koordination und Unterstützung der Rettung hilfsbedürftiger Tiere im Saarland. Sie kann via Facebook kontaktiert werden und ist telefonisch in der Zeit von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr unter der Nr. 01744 61 0000 erreichbar.

Ihre Aufgabe sieht die Leitstelle darin, zu versuchen, allen Personen, die sich aufgrund hilfsbedürftiger Tiere an sie wenden, im Einzelfall zu beraten, damit den Tieren auf schnellstem Wege die bestmögliche Hilfe zuteil werden kann.

Die Leitstelle schätzt dann anhand der Darstellung die jeweilige Lage ein und gibt Hinweise zum weiteren Vorgehen. Ob etwa ein Tierarztbesuch unvermeidbar ist, nennt Adressen, welches Tierheim, welche anerkannte Pflegestelle, bzw. welche Auffangstation je nach Tierart und Zustand in Frage kommt.

Bei fehlender Mobilität ist die Leitstelle bemüht, Kontakte zu Personen herzustellen, die in Notfällen einspringen und den Tiertransport übernehmen können, ist also auf eine Vielzahl tierliebender Menschen angewiesen, die sich bei Bedarf uneigennützig einbringen.

Das System lebt zudem von hilfsbereiten Tierärztinnen und Tierärzten aber auch davon, dass immer zuverlässige und personell

gut ausgestattete Stationen und Pflegestelle bereit stehen und aufnahmefähig sind, um den Tieren beste Versorgung zu ermöglichen und weite Wege zu ersparen. Für die anfallenden Fahrtkosten können diesen Personen auf Nachweis der gefahrenen Kilometer Spendenbelege ausgestellt werden.

Geleitet wird die Beratungsstelle von Birgit Houy, die sich zur Übernahme dieser aufopferungsvollen Arbeit bereit erklärt hat. Wir würden uns freuen, wenn sich Tierfreunde über diese Möglichkeit im Sinne des Tierwohls informieren könnten. Es wäre aus unserer Sicht schön, wenn Sie sich mit Birgit Houy in Verbindung setzen würden, um mit ihr im Gespräch einen besseren Einblick in ihre Arbeit gewinnen zu können.

ANZEIGE

STEVA
Tierpsychologisches Zentrum Saar

SteVa - Tierpsychologisches Zentrum Saar
Zum Heuwinkel 23
66839 Schmelz-Hüttersdorf
Telefon: 0049 - 0 177 / 424 70 51
E-Mail: kontakt@steva-saar.de
www.steva-saar.de



Titelthema

Welttierschutztag unter dem Motto „Staatsziel Tierschutz verpflichtet!“

Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V./Yves Sucksdorff



Deutscher Tierschutzbund protestiert vor Kanzleramt: Mit Blick auf den Welttierschutztag am 4. Oktober hatte der Deutsche Tierschutzbund in Berlin vor dem Kanzleramt protestiert, um auf die dramatische Lage der Tierheime aufmerksam zu machen. Unterstützt wurde der Dachverband der Tierheime dabei von Vertretern mehrerer Landestierschutzverbände und Tierschutzvereine. Der Deutsche Tierschutzbund stellt den diesjährigen Welttierschutztag unter das Motto „Staatsziel Tierschutz verpflichtet!“.

„Der Tierschutz steht seit 20 Jahren als Staatsziel im deutschen Grundgesetz. Diesem Ziel sind alle föderalen Ebenen – Bund, Länder und Kommunen – verpflichtet. Sie alle wissen um die dramatische Lage der Tierheime, handeln aber trotz unzähliger Appelle und Warnungen seit Jahren nicht. Die Tierheime sind Ausputzer politischen Versagens, Tierschützer werden zu Bittstellern degradiert und die notleidenden Tiere im Stich gelassen“, kritisierte Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, und stellte klar: „Staatsziele verhandelt man nicht nach Kassenlage oder parteipolitischen Interessen!“. Vom Bundeskanzler und der

Ampel-Koalition forderte er die Umsetzung des Koalitionsvertrags ein: „Versprechen hält man ein, die Verbrauchsstiftung für Tierheime muss sofort kommen!“

Übergabe der Forderungen an Silvia Bender und Dr. Ariane Kari An Silvia Bender, Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, und die Bundestierschutzbeauftragte Dr. Ariane Kari übergab Schröder in Berlin zwei Resolutionen mit den tierschutzpolitischen Forderungen. Der Deutsche Tierschutzbund, seine 16 Landestierschutzverbände und die mehr als 740 angeschlossenen örtlichen Tierschutzvereine mit rund 550 Tierheimen fordern die politischen Verantwortlichen in Bund, Ländern und Kommunen dazu auf, ihrer Verantwortung gerecht und endlich aktiv zu werden. Ungenügende rechtliche Rahmenbedingungen, steigende Tierzahlen durch unbedachte Anschaffungen sowie explodierende Futter-, Energie- und Tierarztkosten haben die Tierheime an ihre Grenzen gebracht.

Zu den notwendigen Maßnahmen, um die Tierheime zu entlasten, gehört nach Auffassung des Deutschen Tierschutzbundes eine



Heimtierschutzverordnung, die unter anderem einen Sachkundenachweis für Tierhalter und die Kastration von Freigängerkatzen vorschreibt, sowie eine Positivliste, die klar stellt, welche Tierarten überhaupt in privater Hand gehalten werden dürfen. Der Handel mit Tieren über das Internet müsse unterbunden werden. Die im Koalitionsvertrag versprochene Verbrauchsstiftung für Tierheime müsse großzügig ausgestattet und unverzüglich auf den Weg gebracht werden, um dringende Sanierungen und Ausbauten, etwa von Kranken- und Quarantänestationen, umsetzen zu können. Zudem fordert der Verband, dass die Kosten für die von Tierheimen übernommenen Aufgaben für die öffentliche

Hand – etwa für die Betreuung von Fundtieren oder beschlagnahmten Tieren - vollumfänglich erstattet werden. An die Länder geht der Appell, die Gefährhundeverordnungen und -gesetze, die – je nach Bundesland -- unterschiedliche Rassen pauschal als gefährlich vorverurteilen und damit deren Vermittlung im Tierheim erschweren oder unmöglich machen, zu überarbeiten. Statt an der Rasse müsse die Gefährlichkeit am individuellen Tier festgemacht werden, so die Tierschützer.

(Deutscher Tierschutzbund e.V.)

Rekordeinnahmen bei Hundesteuer

Kommune profitiert, Tierschutz verliert: Mit 414 Millionen Euro haben die Kommunen in Deutschland 2022 so viel Hundesteuer eingenommen wie noch nie. Im Vergleich zu 2021 stiegen die Einnahmen um 3,3 Prozent.

Währenddessen sind viele Tierheime, die im Auftrag der Kommunen die Betreuung von Fundtieren übernehmen, am Limit und darüber hinaus. Dazu kommentiert Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes: „Die Kommunen profitieren von der gestiegenen Anzahl an Hunden in deutschen Haushalten. Mehr Hunde bedeuten mehr Einnahmen durch die Hundesteuer, die in den großen kommunalen Topf fließen. Gleichzeitig landen aber auch immer mehr Tiere - insbesondere problematische Hunde - in den Tierheimen.“

Trotz der Rekordeinnahmen durch die Hundesteuer gehen die Tierheime jedoch meist leer aus und werden an der Rathaustür wie Bettler behandelt. Obwohl die Tierheime im Auftrag der Kommunen Fundtiere aufnehmen und von den Ämtern beschlagnahmte Tiere übernehmen, werden die dafür anfallenden Kosten noch immer defizitär erstattet. Über Jahre sind die Tierheime von den Kommunen, den Ländern und dem Bund als Ausputzer staatlichen Versagens missbraucht worden. Wer aber im Jahr 414 Milli-

onen Euro an Hundesteuer einsammelt, darf diejenigen, die sich für das Leben von Mitgeschöpfen einsetzen, nicht um das, was ihnen finanziell zusteht, betteln lassen. Tierheime übernehmen zentrale Tierschutzaufgaben für Kommunen und Landkreise.

Die Kommunen müssen endlich mehr Geld in den Tierschutz investieren - das gebietet auch das Staatsziel Tierschutz im Grundgesetz. Wir fordern einmalig mindestens die Hälfte der bundesweiten Hundesteuereinnahmen für einen Tierheim-Fördertopf, damit der praktische Tierschutz vor Ort nicht zusammenbricht.

(Deutscher Tierschutzbund e.V.)

Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V./Yves Sucksdorff





Verein der Katzenfreunde Wadgassen e.V. „Wie mach' ich's richtig?“ Die Ankunft einer ängstlichen Katze

Nicht alle Katzen fühlen sich in ihrem neuen Zuhause auch sofort zuhause. Gerade wenn sie ein Vorleben haben, das nicht allzu schön war, verstecken sie sich oft erst einmal gern und zeigen sich ängstlich oder zurückhaltend.

Sei es, weil das Frauchen nach vielen gemeinsamen Jahren verstorben ist, sie nun trauern und auch noch mit fremden Menschen und Umgebungswechsel konfrontiert sind; sei es, weil sie in einer Kolonie (egal ob an der Uni Saarbrücken oder auf der Straße im Ausland) lebten und noch nicht viel Gutes von Menschen erfahren haben. Oder weil sie von ihren Besitzern im Tierheim abgegeben wurden, weil sie sich nicht mit den Kindern verstehen würden, was den Tieren vermutlich davor auch viel Stress bereitet hat... Die Gründe für anfängliche Vorsicht oder Angst sind vielfältig, und allzu oft werden Katzen zurückgebracht, weil sie nicht nach zwei oder drei Tagen auftauen. Wie hilft man solchen Fellnasen in der ersten Zeit am besten beim Eingewöhnen?

Weniger ist mehr. Halten Sie die Willkommensparty für solch ein neues Familienmitglied so klein wie möglich. Sie müssen sich weder Urlaub nehmen noch sämtliche Bekannte zum Vorzeigen einladen. Das Tier hat unheimlich viel Input auf einmal, und das bereitet ihm zunächst Stress. Beschränken Sie daher auch zunächst den Raum, den es anfänglich zur Verfügung hat. Oft glauben Adoptanten, die neue Katze leide, wenn man es einsperrt, doch das Gegenteil ist in den ersten Tagen der Fall: Zuviel Raum auf einmal überfordert sie völlig.

Richten Sie ein ruhiges Zimmer in der Wohnung / im Haus katzensgerecht ein: Neben den üblichen Utensilien z.B. ein Kratzbaum, kuschelige Liegeflächen, Körbchen und vor allem ein oder zwei Versteckmöglichkeiten, an die man jedoch gut herankommt, z.B. ein tiefes Körbchen unter einen Stuhl legen, über den man ein Laken hängt, oder die Höhle im Kratzbaum zunächst mit einer Decke verhängen. Verschließen sie bei solchen Katzen die Versteckmöglichkeiten, die kaum erreichbar sind, z.B. unterm Bett oder hinter Schränken. Näpfe und Toilette sollten weit entfernt von der Tür (= Gefahrenquelle in den Augen der Katze, weil der Mensch dort hineinkommt) stehen, wenngleich nicht nebeneinander.



Isidra versteckte sich auf ihrer Pflegestelle als ehemalige Straßekatze vier Monate lang. Sie wurde dennoch adoptiert und versteckte sich drei weitere Monate. Zum Glück blieben die Adoptanten geduldig...

der. In diesem Raum soll sich die Katze einige Tage akklimatisieren und sich mit allen Abläufen, Geräuschen, Gerüchen sowie Familienmitgliedern vertraut machen. Wenn es hier große Fortschritte gibt, kann man mit ihr (!) nach und nach weitere Räume erkunden, sobald sie Vertrauen gefasst hat.

Bringen Sie beim Einzug der Katze Ruhe und Zeit mit, aber auch hier gilt das Prinzip, dass es nicht schlimm ist, wenn man zunächst nicht allzu viel Zeit mit ihr verbringt. Sie hat genug zum Verarbeiten, auch ohne dass sie wegen Ihnen immer in Fluchtbereitschaft ist. Stellen Sie die Transportbox auf das Sofa, Bett oder den Boden, setzen Sie sich mit etwas Abstand daneben und öffnen Sie die Box. Wie reagiert das Tier? Kommt es gemütlich heraus, streckt sich, orientiert sich kurz, streicht Ihnen um die Beine und erklärt Ihnen, dass es Zeit wäre für eine Kuscheleinheit und Futter? Prima, dann dürfen Sie mit dem Lesen aufhören.

Ansonsten bedrängen Sie das Tier nicht. Schauen Sie es nicht offensiv an, vermeiden Sie aufrechte Frontalhaltungen ihm gegenüber. Warten Sie, bis es die Box eigenständig verlässt (!), und laufen Sie ihm nicht nach, wenn es gehetzt durchs Zimmer rennt auf der Suche nach einer Versteckmöglichkeit. Lassen Sie es in Ruhe, richten Sie nur noch das Futter vor seinen Augen an, wenn es sein Versteck gefunden hat, und gehen Sie dann. Setzen Sie sich die nächsten Tage immer wieder mal mit dem Rücken oder seitlich zu dem Neuankömmling, arbeiten sie dort am Tablet oder daddeln Sie am Handy. Legen Sie der Katze gelegentlich ein Leckerli (immer gut: gekochte Pute oder gekochter Schinken) in die Nähe, und wenn sie „anbeißt“, verringern Sie den Abstand zu Ihnen, bis sie nah bei Ihnen ist. Achtung: Jetzt nicht den ersten Streichelversuch starten! Auch wenn es noch so verführerisch ist. Warten Sie, bis sie signalisiert, dass sie auch angefasst werden möchte.

Verrichten Sie bei der Katze Ihre Telefonate oder lesen Sie ein Buch laut vor, so dass sie Ihre Stimme kennenlernt, ohne dass Sie sie ständig direkt ansprechen. Wenn Sie sie direkt ansprechen, verwenden Sie ruhig Ihre „Tragetuch-Stimme“



– als hätten Sie ein Baby im Tragetuch an Ihrem Körper, auf das sie beruhigend einreden. Vermeiden Sie direkten Blickkontakt – weit geöffnete Augen und starrer Blick verheißeln in der Katzenwelt nichts Gutes. Lernen Sie, an der Fellnase vorbeizuschauen oder mit ihr zu blinzeln. Über kurz oder lang wird sie zurückblinzeln.

Wir Menschen meinen immer, dass man verängstigte Geschöpfe „betüddeln“ müsse, in Bezug auf eine ängstliche Katze kann das allerdings fatal sein. Wenn es hingegen einen bestimmten Tagesablauf verinnerlicht, Rituale erfährt, keine Hektik erlebt, ihm nicht nachgestellt wird, sobald sie sich zeigt, es dadurch also lernt, dass es in einer sicheren Umgebung ist, dann wird es sich öffnen und (wieder) Vertrauen fassen, aber in seinem Tempo!

Wer eine garantierte anhängliche Schmuskatze möchte oder Kleinkinder oder keine Geduld hat, ist hier falsch. Doch wer eine ängstliche Katze aufnimmt, tut ein sehr gutes tierschützerisches Werk, und die Erfahrung, dass eine Katze nach Wochen oder sogar Monaten des Versteckens plötzlich auftaut und sich annähert, ist einfach wunderschön, und die Bindung wird umso intensiver.

Wir freuen uns, wenn Sie auch solchen Wesen ein Zuhause bieten, und beraten Sie gern!

(Petra Kreischer, Katzenhaus Oberwürzbach)

ANZEIGE

KÖLLE ZOO
HERZ UND VERSTAND FÜR TIERE. SEIT 1969.

PFOTE SUCHT EIN ZUHAUSE

5€ GUTSCHEIN*

* Gültig bis 31.03.2024 in allen Kölle Zoo Erlebnismärkten ab einem Einkaufswert von 30 €. Ausgenommen von dieser Aktion sind Lebendtiere, Printmedien, (Geschenk-) Gutscheine, Pflanzen, DVDs und bereits reduzierte Ware. Nicht mit anderen Preisaktionen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich. Einfach Anzeige ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN



MEHR DAZU UNTER
[KOELLE-ZOO.DE/ADOPTION](https://koelle-zoo.de/option)

KÖLLE ZOO SAARBRÜCKEN
DUDWEILER LANDSTRASSE 65
66123 SAARBRÜCKEN

ÖFFNUNGSZEITEN
MO BIS SA: 09:00 BIS 20:00 UHR

**MIT TIERARZTPRAXIS, BARF SHOP
UND BESTPREISGARANTIE**

[KOELLE-ZOO.DE](https://koelle-zoo.de)

@KOELLEZOO_OFFICIAL

@KOELLEZOO

@KOELLEZOO





Tierschutzverein 1924 e.V. Saarbrücken und Umgebung e.V. - Bertha Bruch Tierheim Hunde im Bertha Bruch-Tierheim – Keiner ist wie der andere!

In unserem Heim leben derzeit 72 Hunde und keiner ist wie der andere. Sie alle haben einen oder mehrere feste Gassigänger, die sie um die Pfote gewickelt haben oder haben ihren Herzensmenschen in einer unserer Tierpflegerinnen gefunden.

Der Weg dahin ist nicht immer leicht; nein, immer öfter ist er steinig und langwierig, aber für jeden Vierbeiner lohnt es sich. Ein Hund, der sein Zuhause verloren hat, ausgesetzt wurde oder in einem „Zuhause“ war, das man aufgrund Misshandlung oder Vernachlässigung eigentlich nicht so nennen kann, hat kein Vertrauen in seine neue Umgebung, schon gar nicht in diese neuen Menschen, die plötzlich um ihn herum sind.



Hund Aslan, osteuropäischer Schäferhund-Herdenschutzhund-Mischling, geboren 12/2020 und im Tierheim seit 03/2023, Sicherstellung des Ordnungsamtes und Einstufung als gefährlicher Hund.

Foto: Fotografin Sarah Bernhard

Nicht selten werden Abgabehunde oder sicher gestellte Hunde zu uns gebracht, deren Vorgeschichte und Angaben mehr als negativ sind, oft ist von schweren Beißvorfällen die Rede oder Aggression gegenüber Artgenossen. Doch wie es im Leben meist ist: Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird und so versuchen wir möglichst neutral, aber immer mit dem entsprechenden Selbstschutz, an neue Hunde heranzukommen. Eilt ihnen ihr Ruf voraus oder wurde gar bei der Abgabe die Wahrheit verschwiegen, stellt sich das oft erst nach Wochen, manchmal nach Monaten heraus. Hunde, die nahezu als „Bestien“ angekündigt werden, finden nicht selten den Weg zu uns, doch in den meisten Fällen bestätigt sich dies nur bedingt. Informationen zu der Vorgeschichte liegen in der Regel nicht vor oder die Hund-Mensch-Kommunikation im vorherigen Zuhause lief derart schief, dass vor uns ein missverständlicher Hund steht, der eigentlich nur auf sein bisheriges Umfeld reagiert hat.

Es teilt sich in etwa halb/halb auf zwischen Hunden, die erst einmal zurückhaltend und defensiv agieren, die neue Umgebung auf sich wirken

lassen und erst eine lange Zeit später ihr „wahres Gesicht“ zeigen, was trotzdem oft nicht so schlimm ist, wie gedacht. Die andere Hälfte der Hunde ist von Sekunde eins an wenig kooperativ und zeigt deutliches Abwehrverhalten, was sich allerdings bisher bei allen unserer Hunde mit der Zeit legte. Sie lernten, dass sie in Sicherheit sind, sie profitieren von festen Ritualen und vor allem von den Menschen, die ihre Körpersprache verstehen. Fast alle schwer zugänglichen Hunde werden mit der Zeit ruhiger und fassen Vertrauen, ob zu Tierpflegerin oder Ehrenamtler. Interessenten für unsere Hunde mit „Special Effects“ stehen aber leider nicht Schlange und nur die wenigsten Menschen haben Verständnis und den Willen, eine mehrwöchige Kennenlernphase vor der Adoption in Kauf zu nehmen. Und ganz klar: Nicht jeder Mensch ist für einen Hund geeignet, der Aggressionsverhalten an den Tag legt oder aufgrund seiner Rasse einfach mehr braucht als nur ein paar Gassirunden am Tag und auch nicht jedes Umfeld ist für reaktive Hunde geeignet.

Für uns ist es jedoch ganz wichtig, dass Hund und Mensch zusammenpassen und auch der Mensch weiß, auf was er sich einlässt und wie der Hund so tickt. Wer eine „Vermittlung-To-Go“ möchte, ist in seriösen Tierheimen definitiv fehl am Platz und davon raten wir auch dringend ab.

Wenn auch Sie sich für einen Hund interessieren, schauen Sie sich bitte in den örtlichen Tierheimen um: Die Pfleger kennen die Tiere und können Sie beraten, welcher Hund zu Ihnen passen könnte.

(Tina Waschetzko)



Stadtauben Saarbrücken e.V. Sein Name war Arthur



Die dunkelsten Stunden einer Pflegestelle sind, wenn man Tiere gebracht bekommt, die zuvor gequält worden sind! Auf unserer Pflegestelle sind nicht nur Küken zu betreuen, sondern auch schwer verletzte Tiere. Und wenn man dann noch eine kleine gemarterte Taubenseele herein bekommt, dann ist man wütend, sehr wütend!

Dazu kommt dann noch, dass man ja helfen möchte, aber es nichts zu helfen gibt... das einzige, was man tun kann, ist Schmerzmittel zu geben.

Gestern wurde mir ein Täubchen gebracht und schnell musste ich feststellen, dass es dieses Teilchen nicht schaffen wird, es verstarb nur ein paar Stunden später!

Hintergrund:

Am Samstag war ein Fußballspiel, und als die Fans nach dem Spiel auf dem Rückweg waren Richtung Bahnhof, kam es zu diesem Zwischenfall. Zwei junge Männer spielten eben mit jener Taube Fußball. Danke an die zwei Damen, die geblieben sind, bis die Taube von dort abgeholt wurde!



Für die zwei jungen Männer habe ich nur Verachtung übrig. Tiere oder Schwächere zu quälen ist in meinen Augen das Schlimmste, was man machen kann. Ihr zwei, was wart ihr doch mutig, einem Täubchen das anzutun, und ihr seid auch die ersten, wenn ich mit meinem behinderten Dobermann spazieren gehe... wechselt ihr die Bürgersteige und schreit über die Straße, was der Hund denn hat... vor lauter Schiss!

Er bekam den Namen Arthur, denn keiner sollte ohne Namen gehen!

(Sabine Nowack – Pflegestelle)



ANZEIGE



Hundepension Wahl
Die Nr.1 an der Saar
gegr. 1987

Michael Wahl
Saargemünderstr.25a
66271 Kleinblittersdorf-Hanweiler

06805 / 5277
0172 / 25 42 571
kontakt@hundepension-wahl.de
www.Hundepension.saarland

Fleece statt Pelz Weil ich kein Bunny bin ...

... trage ich Fleece statt Pelz. Denn Pelz gehört den Tieren. Zeig mit Fleece statt Pelz, wie du dich positionierst und tierfreundlich warm hältst.

Jährlich werden über 100 Millionen Tiere auf Pelzfarmen für unsere Kleidung getötet. Fleece ist eine super Alternative zu Pelz. Wir haben ein paar Tipps wie dein Fleecepiece lange schön bleibt: Wasche deinen Fleece nur selten und maximal bei 40 Grad. Wähle einen Waschgang mit niedriger Drehzahl. Nutze beim Waschen einen Waschbeutel (z.B. von Guppyfriend). So verhinderst du, dass Mikroplastik in die Umwelt gelangt. Nach dem Trocknen an der Luft (nie im Trockner)bürste deinen Fleece mit einer Fellbürste aus dem Tierfachhandel.



Zeig mit unserem Button #FleecestattPelz, dass du dich für tierfreundliche Alternativen einsetzt. Die Bunnys werden es dir danken. Bestell einfach unter info@jugendtierschutz.de unser kostenloses Aktionspaket mit 20 Buttons und Infopostkarten zum Verteilen an deine Freunde!

Second Hand findet man fast alles was das Fashionherz begehrt ohne dabei die Fast Fashion Industrie zu unterstützen. Second Hand Shopping macht alle happy: Dich, die Umwelt und die Tiere. Klick dich dafür ganz einfach durch Online Second-Hand-Shops. Bekannte Shops sind www.secondlifefashion.de, www.vinted.de und www.vinokilo.com/de

Weitere Umwelttipps:

Second-Hand statt Fashion: Sale-Angebote locken zum Spontankauf. Doch es gibt nachhaltigere Wege, um neue Kleidung zu kommen ohne dass Umwelt und Tiere leiden. Wir stellen dir ein paar Ideen vor:

Reparieren statt wegwerfen: Dein Lieblingsteil ist kaputt oder sitzt nicht mehr richtig? Das alles kannst du ändern lassen. Überall in Deutschland gibt es sogenannte Repair-Cafés, dort gibt es Leute und die benötigten Materialien, um deine Kleidung deinen Wünschen entsprechend anzupassen. So kannst du deiner Kleidung eine zweite Chance geben. Schau mal unter www.reparatur-initiativen.de

(Deutscher Tierschutzbund e.V.)

ANZEIGE



Dr. med. vet. Silke Philipp

Tierärztliche Praxis

Talstraße 56 A
66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 / 58 20 30
Fax: 0681 / 58 20 31

www.tierarztpraxis-silke-philipp.de

Sprechzeiten:

Montag bis Samstag
09:00 bis 11:30 Uhr und
15:00 bis 18:00 Uhr
außer Mittwoch- und
Samstagnachmittag
und nach Vereinbarung



Tiere am Ende der Welt: Das harte Leben der Polarwölfe in der Ödnis der Tundra

(nach einer Dokumentation im NDR am 19.1.22)

Am anderen Ende der Welt, in der nördlichsten Tundra von Grönland, wo Himmel und Erde weiß ineinander übergehen, leben die ebenso weißen Polarwölfe.

Sie scharren vergeblich nach Kleintieren unter der schneebedeckten Ödnis. Dabei sind sie nicht so geschickt wie der ebenfalls weiße Polarfuchs, der die Geräusche der Kleintiere in den unterirdischen Gängen hört und mit einem Satz am Ausgang der Höhle ein Tier fängt. Wenn die Wölfe Glück haben, finden sie einen verendeten Bison oder fangen ein Jungtier, das sich von der Herde entfernt hat. An diesen Fang lassen sie außer dem eigenen Rudel keinen heran. Wenn ein fremder Wolf ein Stück von der Beute ergattern will, wird er attackiert und verjagt. Das harte Leben in der Ödnis zwingt sie dazu, um das eigene Rudel zu ernähren. Die Bisons können dem Wolf ebenfalls gefährlich werden, wenn ein mächtiger Leitbulle mit seinen 350 kg, der fünfmal so viel wiegt wie ein Wolf, mit seinen riesigen Hörnern auf ihn losgeht.

Eine Wölfin, die sich dem Wolfsrudel demutsvoll nähert, wird von ihnen angenommen, wahrscheinlich stammte sie aus dem Rudel, ist aber ihre eigenen Wege gegangen. Aber allein auf sich gestellt hat sie keine Chance zu überleben. Die Leitwölfin des Rudels hat drei Welpen in einer Höhle zu versorgen, die neu hinzugekommene Wölfin kümmert sich mit Hingabe um diese Welpen und ernährt sie wie eine Amme.

Die von der Jagd heimkehrenden Wölfe versorgen wie gewohnt nur die Leitwölfin mit Futter, die Ersatzmutter muss sich mit den abgenagten Knochen begnügen. Sie bettelt vergebens um



mehr Futter und liegt eines Tages verhungert in der Wurfhöhle. Die Leitwölfin muss ihre Welpen wegbringen, da sie die Seuchengefahr wittert, die von dem toten Tier ausgeht. Ihr eigenes Rudel ist auf der Jagd und so irrt sie mit ihren drei Welpen durch die karge Landschaft, um Futter und eine neue Höhle zu suchen. Sie ist mit ihren Welpen in ständiger Lebensgefahr, wenn sie auf ein fremdes Rudel stoßen. Endlich treffen sie wieder ihr altes Rudel und es wird sich überschwänglich begrüßt. Ein Welpen hat wie seine Amme einen schwarzen Fleck auf dem Schwanz als Erinnerung an die fürsorgliche Blackpoint, so wurde sie von den Wildtierforschern genannt.

(Dagmar Brüninghaus)

ANZEIGE



Unser Unternehmen besteht seit 1923 und hat seinen Hauptsitz in Merchweiler. Mit insgesamt 4 Standorten bauen wir für Sie **BUNDESWEIT**.

Unser Leistungsspektrum:

Eisenbahnbau · Tiefbau · Rohrleitungsbau

Monti GmbH
Am Güterbahnhof
66589 Merchweiler
Tel.: 06825 / 9506-0

Mehr Info's...!
Besuchen Sie uns auf unserer
Internetseite:
www.monti-bau.de
oder rufen Sie uns an!



seit 1997



ANUBIS®
Tierbestattungen

*Wir helfen,
wenn Freunde
gehen.*

20
Jahre

Eigenes Tierkrematorium
Sammel- und Einzeleinäscherungen
365-Tage-Service
Individuelle Betreuung und Beratung
Urnen, Tiersärge & Accessoires

WIR SIND FÜR SIE DA!
Persönlich. Regional.



ANUBIS-Partner
Saarland und Rheinland-Pfalz
Inh. Reiner Wolf
Theodor-Heuss-Str. 17
66130 Saarbrücken-Güdingen

 **0681/93 88 111**

E-Mail: saarland@anubis-tierbestattungen.de

ANUBIS-Tierbestattung Unsere tierischen Mitarbeiter in Saarbrücken



Steckbrief von Happy

Name: Happy
Rasse: Chihuahua
Geburtstag: 15.05.2015
Herkunft: aus dem hessischen Wiesbaden
Eigenschaften: verspielt, clever, neugierig, „Luwwies“, Morgenmuffel, Schlitzohr



Steckbrief von Snoopy

Name: Snoopy
Rasse: Jack Russell Terrier
Geburtstag: 12.10.2016
Herkunft: Schiffweiler, einziger „Saarländer“ unter unseren tierischen Mitarbeitern.
Eigenschaften: Büroclown, schnell, interessiert, verspielt, neugierig



Steckbrief von Bubu

Name: Bubu, eigentlich Brush your Tears
Rasse: Chinese Crested Dog
Geburtstag: 21.06.2012
Herkunft: Flensburg, im hohen Norden
Eigenschaften: Aufgeweckt, verspielt, manchmal hektisch, freundlich



Steckbrief von Merlin

Name: Merlin, eigentlich Herzbube Hibiskus
Rasse: Chinese Crested Dog
Geburtstag: 11.10.2019 (Jüngster im ANUBIS-Rudel)
Herkunft: Memmingen (Bayern) im Schwabenland
Eigenschaften: Interessiert aber ängstlich, Kuscheltier, verspielt, Langschläfer



ANUBIS-Tierbestattungen
Wir helfen, wenn Freunde gehen.

ANUBIS-Tierbestattungen
Partner Saarland & Pfalz
Inh. Reiner Wolf



Tiere am Ende der Welt: Das gefährvolle Leben der Pumas in den zerklüfteten Anden

(nach einer Dokumentation in arte am 24.1.22)

Im südlichsten Teil Patagoniens in den Anden, wo steile, schroffe, mit Schnee bedeckte Felswände und spitz herausragende Zinnen die Landschaft beherrschen, warten drei junge hungrige Pumas in einer Felsnische auf ihre Mutter, die auf Futtersuche ist, und reiben sich vor Kälte gegenseitig warm.

Vorher wüteten gewaltige Unwetter, und nieder donnern- de Gerölllawinen rissen alles mit sich. Danach kreisten große, schwarze Kondore in Scharen über dem Tal und stürzten sich auf die abgestürzten toten Tiere. Die drei Pumas erklimmen einen Grat, um von dort vergebens nach der Mutter Ausschau zu halten. Sie klettern schließlich talwärts, sehen sich in einer Wiese noch einmal an, und jeder geht orientierungslos seine eigenen Wege in eine ungewisse Zukunft voller Gefahren.

Eins davon, ein Pumamädchen, das sehr an der Mutter hing, streift durch die Wiesen und dicht bewachsenen Hänge und trifft an einem Flusslauf auf eine Herde Guanakos, die vorwiegend Beute der Pumas sind. Obwohl das Wasser nicht sein Element ist, schwimmt es der Herde hinterher. Es gelingt ihr aber nicht, eines zu fassen. Erst später, versteckt im hohen Gras lau- ernd, läuft ein Guanako, das sich von der Herde getrennt hat, an ihr vorbei und wird von ihr mit einem Sprung erlegt. Ihr großer Fang hätte für zwei Wochen gereicht. Aber es kommen andere Hungrige hinzu und sie ist noch zu unerfahren, um ihre Beute zu verteidigen und schleicht sich wieder hungrig davon.

Beim Durchwandern des nächsten Tales taucht ein mächtiger viel größerer Puma auf und er wird zunächst äußerst feindlich beäugt, zumal ihr gerade ein neuer Fang gelungen ist, den sie



nicht teilen will. Das Männchen wittert aber den Geruch des Weibchens und weicht nicht mehr von seiner Seite. So bleiben sie wochenlang zusammen und durchstreifen eng aneinander geschmiegt das Revier. Schließlich bringt das Weibchen in einer felsigen Höhle vier Junge zur Welt. Sie legt sich mit ihrem Nachwuchs zufrieden davor in die Wiese und die Kleinen krabbeln auf ihr herum und ziehen sie am Schwanz. Sie ist voller Zuversicht, dass es ihnen besser gehen wird als ihr und sie ihnen alles beibringen kann, was sie fürs Leben brauchen. Der Vater schaut hin und wieder von einem Hügel ihrem Treiben zu, aber die Aufzucht der Welpen ist bei den Pumas allein die Aufgabe der Mutter.

(Dagmar Brüninghaus)

ANZEIGE



KLEINTIERPRAXIS
im Pfaffental

Dr. med. vet. Claudia Biewald
Dr. med. vet. Nina Jürgens

Die Kleintierpraxis mit
großem Leistungsspektrum

Pfaffentalstraße 78a, 66399 Ommersheim
Tel. Terminvereinbarung: (06803) 1657
www.kleintierpraxis-im-pfaffental.de



Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes

Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V.

- Thomas Schröder als Präsident im Amt bestätigt
- Tierschützer fordern per Resolution Hilfe für Tierheime und Umsetzung der tierschutzpolitischen Regierungsversprechen

Auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes am 16. September in Bonn haben die Delegierten der Mitgliedsvereine Thomas Schröder als Präsident wiedergewählt. Schröder steht dem Dachverband seit 2011 vor. In seiner Eingangsrede betonte Tierschutzbund-Präsident Schröder die aktuelle Notlage der Tierheime bei gleichzeitiger Untätigkeit der Politik. Zudem mahnte er die Ampelregierung, endlich ihre Tierschutzversprechen einzulösen. Diese Themen griff auch die Mitgliederversammlung in zwei Resolutionen auf.

„Die gesellschaftliche Mehrheit für mehr Tierschutz ist greifbar. Dennoch versagt die Bundesregierung im Tierschutz und geht die dringenden Tierschutzverbesserungen nicht beherzt an. Und es wäre besonders tragisch, wenn ausgerechnet unter einem grünen Bundesminister beim praktischen Tierschutz in der Fläche das Licht ausgeht“, so Schröder.

Nach zahllosen vergeblichen Appellen an die Politik, endlich aktiv zu werden und den Tierschutz in der Fläche nachhaltig zu sichern, droht vielfach der Zusammenbruch des Tierschutzes vor Ort. Mit einer Resolution fordert die Mitgliederversammlung des Deutschen Tierschutzbundes die politisch Verantwortlichen in Kommunen und Landkreisen, den Ländern und im Bund dazu auf, ihrer Verantwortung gerecht und endlich aktiv zu werden. Zu den notwendigen Maßnahmen gehöre eine Heim-



Das neu gewählte Präsidium des Deutschen Tierschutzbundes (von links nach rechts): Simon Berghane, Thomas Schröder, Dr. Ellen Kloth, Judith Schönenstein und Jürgen Plinz.

tierschutzverordnung, die etwa einen Sachkundenachweis für Tierhalter oder die Kastration von Freigängerkatzen verbindlich vorschreibt. Der Handel mit Tieren über das Internet müsse unterbunden und die von Tierheimen übernommenen Aufgaben für Staat und Kommune kostendeckend erstattet werden. Die im Koalitionsvertrag versprochene Verbrauchsstiftung müsse unverzüglich kommen, um in die Tierheim-Infrastruktur zu investieren, so die Tierschützer.

In einer zweiten Petition verwies die Mitgliederversammlung auf weitere, bislang nicht umgesetzte tierschutzpolitische Versprechen aus dem Koalitionsvertrag der Ampel Regierung. Als dringlichste Maßnahme mahnten die Tierschützer die Neuformulierung des Tierschutzgesetzes an. Dabei müsse das Ziel erreicht werden, den Schutz der Tiere deutlich zu verbessern und nicht wie bisher allein deren Nutzen zu regeln.

(Quelle: Deutscher Tierschutzbund e.V.)

Über den Deutschen Tierschutzbund: Der Deutsche Tierschutzbund ist der größte Tierschutzdachverband in Deutschland und Europa. Er vertritt über 740 Tierschutzvereine mit rund 550 Tierheimen und tierheimähnlichen Einrichtungen. Der Verband kämpft gegen Tierleid und für Verbesserungen im Tierschutz – egal ob in der Heimtierhaltung, in der Landwirtschaft, der Forschung, für Tiere in Zoo und Zirkus oder in freier Wildbahn. Als Dachverband unterstützt der Deutsche Tierschutzbund seine Mitgliedsvereine vor Ort auch ganz direkt: Durch direkte finanzielle Hilfen in Millionenhöhe, durch Beratungsleistungen und Sachspenden. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung vergab der Verband zudem weitere fünf Tierhilfefwagen an Mitgliedsvereine aus ganz Deutschland; mittlerweile sind es insgesamt 227.

Genießen ohne Tierleid

Herbstliche Gemüselasagne mit Kürbis

reicht für mindestens 8 Personen – Rezept und Foto von Josef Lieser

Zunächst einen Sugo herstellen aus:

- 4 Möhren
- 2 Zwiebeln
- ½ Stange Lauch
- 2 Petersilienwurzeln
- Pastinaken (optional)
- ordentlich Knoblauch... alles im Mixer grob zerkleinern, mit
- Pfeffer
- Salz
- Thymian
- Oregano
- 1 Tube/Dose Tomatenmark
- 2 Dosen Tomaten vermengen... ½ Stunde schmoren.
-

Außerdem benötigt man:

- Granvegano (vegane Hartkäsealternative)
- 0,3 Liter Soja- oder Hafermilch
- siehe Infokasten
- Lasagneblätter
- Kräutersalz
- Pfeffer
- Muskatnuss
- Olivenöl
- Hokkaido
- Champignons



Eine Auflaufform mit Olivenöl einpinseln, den Boden mit dem Sugo bedecken und Lasagneblättern belegen. Das Ganze schichten, bis der Sugo verbraucht ist (ca. 4 Lagen).

Einen kleinen Hokkaido und frische Champignons in Stücke schneiden und in Olivenöl anbraten, mit Kräutersalz würzen. Diese Masse auf die Lasagne verteilen. Zum Schluss geriebenen Granvegano (vegane Hartkäsealternative) oder ähnlichen veganen Käse mit Soja- oder Hafermilch verrühren, mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss abschmecken und über den Auflauf geben.

Bei 220° 30 Minuten im Backofen überbacken.

So erkennen Sie, dass Tierschutz in der Milch steckt:

Wenn Sie nicht auf Milch verzichten möchten und dabei sicher gehen wollen, dass die Kühe dafür nicht angekettet im Stall stehen müssen, achten Sie auf das Label „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes.

Teilnehmende Betriebe, die ihre Tiere nach den Kriterien der Einstiegs- und der Premiumstufe halten, dürfen sie nicht anbinden. In der Premiumstufe, die Sie an den zwei Sternen erkennen, dürfen die Kühe das ganze Jahr über an die frische Luft und von

Frühjahr bis Herbst auf die Weide. So unterstützen Sie Landwirtinnen und Landwirte, die ihre Tiere besser halten, und zeigen, dass Ihnen Tierschutz einen höheren Preis wert ist. Denn die Billigpreise für Milch in den Geschäften sind nur möglich, wenn die Betriebe möglichst viele Tiere auf engem Raum mit wenig Bewegung halten. Molkereien und Einzelhandel zahlen ihnen zu wenig, sodass sie kaum ihre Kosten decken können. Auch Produkte mit den Siegeln EU-Bio oder der Bio-Verbände Bioland, Demeter oder Naturland sind vergleichsweise kostspieliger. Doch auch sie stehen dafür, dass es die Tiere deutlich besser haben.

Sorgenkinder unserer Tierheime und Vereine

Verein der Katzenfreunde Wadgassen e.V.

Waisenkinder im gesetzten Alter

Aktuell stapeln sich ja die Notfellchen überall, so auch im Saarland. Fast jeden Tag kommen Anfragen von Privatleuten, ob wir bei der Vermittlung helfen könnten oder Platz hätten. So auch bei diesen drei Fällen. Als Senioren blieben die Vierbeiner verwaist zurück und suchen alle dringend ein liebevolles letztes Zuhause für immer...

Jack Russel Pumpa ist neun Jahre jung und wurde, zusammen mit seinem besten Kumpel, von seinem langjährigen Besitzer an „eine Bekannte einer Bekannten“ (wie es im Saarland so läuft) im Rahmen eines Kneipengesprächs privat in Pension gegeben, da er „für ein paar Wochen“ in sein Heimatland fahren wollte. Er kam nie wieder und ließ die ihm unbekannte Bekannte kommentarlos mit den beiden Hunden sitzen... die sich Gott sei Dank unglaublich rührend um die beiden kümmert, sie dem Tierarzt vorstellte und behandeln ließ und Pumpa bis jetzt in Saarbrücken beherbergt. Die beiden Senioren verstanden sich gar nicht so gut wie behauptet, und so wurde Pumpas angeblicher bester Kumpel schon in beste Hände nach Neuss vermittelt. Pumpa hatte auch schon neue Besitzer gefunden, kam aber leider rasch zurück, denn trotz Vorwarnung kamen die Leute nicht mit seinen Macken zurecht: Als typischer (bisher unerzogener) Jack Russel hat er nun mal sein eigenes Köpfchen. An der Leine pöbelt er ganz schnell massiv herum, obwohl er Artgenossen dann vis a vis absolut mag, und das Alleinsein wird vom Pflegefrauchen seit Wochen nachhaltig geübt, wobei es Fortschritte gibt. Aber es muss weiter trainiert werden, sukzessive und nicht übers Knie gebrochen. Puma ist fit, liebt rassetypisch noch immer Action und Gassis, hat keinerlei Probleme mit Radfahrern, Motorrädern oder lauten Kindern, kann sogar entspannt über ein Volksfest gehen. Er ist ein ganz lieber Bub, tapfer, anhänglich, witzig, charakterstark. Die Zähne wurden saniert. Bei ernsthaftem Interesse gern an Tanja Müller wenden, Tel. 0157 / 58193360



Pumpa

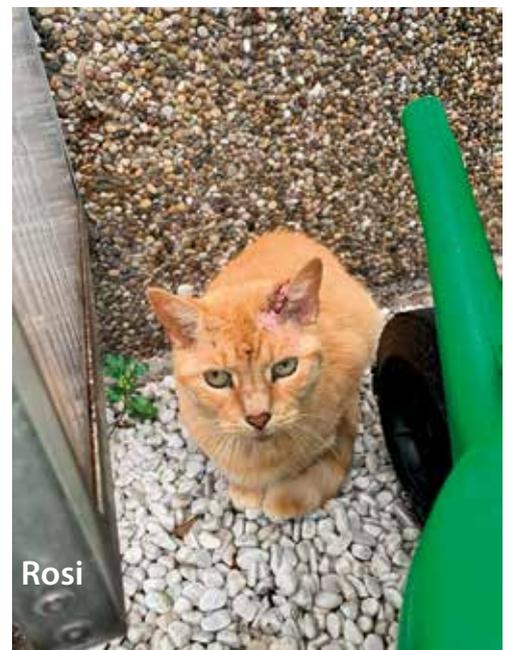


Eika und Josi

Wirkliche Waisenkinder sind die Mischlingshündinnen Eika und Josi, die vor gut zwölf Jahren aus dem Tierschutz an ganz liebe Menschen vermittelt wurden. Doch leider starben neulich Frauchen und Herrchen kurz hintereinander... Die Hinterbliebenen versuchen händeringend, das Tierheim für die Hunde zu vermeiden. Aktuell sind die beiden mehr schlecht als recht in Blieskastel untergekommen und sie suchen gemeinsam (!) ganz, ganz dringend eine Seniorenresidenz. Mögliche anfallende zukünftige Tierarztkosten würden von der Familie sogar übernommen. Die weiße Podencomix Josi hat einen anfänglich zurückhaltenden Charakter und hört nicht mehr ganz so gut. Sie liebt Streicheleinheiten, sobald sie aufgetaut ist, sowie ausgiebige Gassis und kommt mit allen Artgenossen klar. Die braune Eika, vermutlich ein Cattle Dog Mix, ist auch altersgemäß fit, ist sehr menschenbezogen und bleibt beim Laufen am liebsten bei ihrem Menschen. Sie hat einen kleinen Beschützerinstinkt und man muss ihr klar machen, dass sie ihre Leute nicht gegenüber männlichen Artgenossen beschützen muss. Eika ist sehr menschenbezogen, sie braucht die Nähe und viele Kuschelstunden, gerade jetzt... Beide Hündinnen sind mit der Situation überfordert und sehnen sich sehr nach einem stabilen neuen Zuhause.

Infos: M. Bengel, 0176 / 22384036

Und schließlich wurde die liebe 13 jährige Samtpfote Rosi einfach nicht mehr gewollt... Zuerst musste die hübsche Maus die meiste Zeit nur noch draußen verbringen, was ihr einige Blessuren einbrachte, und schließlich wurde sie ohne überzeugende Begründung dem Tierschutz abgegeben. Der kümmerte sich zum Glück trotz Überfüllung und brachte Rosi auch zum Tierarztcheck. Nun wartet sie auf einer überfüllten Pflegestelle auf ein verlässliches Zuhause ohne andere Tiere und mit späterem Freigang. Es bricht uns immer das Herz, wenn Tiere im Alter einfach abgeschoben werden... Wer hat ein Herz für verwaiste Senioren und macht wieder gut, was Rosi angetan wurde? Infos: Katzenschutz Schmelz, 0157 / 54646219



Rosi

Sorgenkinder unserer Tierheime und Vereine

Verein der Katzenfreunde Wadgassen e.V.

Langzeitinsassen im Katzenhaus Oberwürzbach

Leider wartet noch immer der hübsche Charakterkater Diggerle in „seiner Zelle“ auf seine Menschen...

Daher werben wir noch einmal für ihn an dieser Stelle, er ist wirklich eine ganz arme Socke. Jeder Tag, den er weiter in seinem Gehege im Katzenhaus verbringen muss, stresst ihn noch mehr. Seit einem Jahr wartet er auf die ganz besonderen Menschen, die zu ihm passen.

Als ehemaliger Streuner ist es unser Diggerle, der auf sieben Jahre geschätzt wird, einfach gewohnt, sich autonom durchs Leben zu schlagen und seine Ressourcen zu verteidigen. Er mag den Menschen sehr und drückt immer sein süßes Köpfcchen ans Gitter, sobald man sich dem Gehege nähert, und schmust gern und innig, solange er Lust darauf hat. Wenn etwas nicht nach seinem Willen geht, kann er leider zubeißen und schlagen. Zwangshaltungen sind tabu bei ihm.

Im Katzenhaus trainiert die Leiterin Frau Arend viel mit ihm, und es gibt ganz viele Fortschritte, denn Diggerle ist lernwillig und intelligent. Leider ist der Pechvogel auch noch FIV positiv, wenn auch symptomfrei, und er mag andere Vierbeiner wirklich so gar nicht und kann auch sie einfach mal heftig attackieren. Für Diggerle suchen wir gelassene, mutige, erfahrene Katzen-Menschen ohne andere Tiere und ohne Kinder. Er benötigt viel Raum und Geduld und gleichzeitig Liebe und Beschäftigung. Ideal wären z.B. Clickertraining und eine sehr große Wohnung mit viel Mensch und Balkon, gern auch Freigang, aber nur in einer wirklich abgelegenen Gegend.

Wer schließt den Bub ins Herz und hat die Rahmenbedingungen, die Erfahrung, den Mut und die Liebe, Diggerle endlich sein erstes richtiges Zuhause zu geben?

Auch Mausi „hat ein Problem“, das sicherlich menschengemacht ist. Mausi wurde als zweijähriges Kätzchen im Katzenhaus abgegeben, weil sie plötzlich aggressiv geworden sei...

Wir wissen aus Erfahrung, dass kein Lebewesen ohne Grund und von heute auf morgen aggressive Verhaltensweisen zeigt, aber leider bekamen wir keine weiteren Informationen. Mausi zeigte sich



Diggerle



Mausi

schnell als eher unsichere Katze. Ist ihr eine Situation nicht geheuer oder fühlt sie sich bedrängt, dann geht sie in den Angriffsmodus über.

Daher braucht sie unbedingt Menschen mit Katzenerfahrung und Geduld, die zunächst rein nichts von ihr erwarten und der jungen Katze Zeit zum Eingewöhnen geben. Der Weg zu Mausis Herz sollte mit einer Spielangel beschriftet werden. Sie liebt das Fangen und Jagen und fasst durch die Interaktion auch zu ihrem Spielpartner Vertrauen. Kinder sollten im neuen Zuhause nicht leben.

Wenn Sie Erfahrung mit herausfordernden Katzen mitbringen und Mausi oder Diggerle besuchen kommen möchten, vereinbaren Sie gern einen Termin.

Kontakt: 0177 / 5989937 oder 06894 / 888093



Deutscher Tierschutzbund feiert 20 Jahre Tierschutzzentrum Weidefeld

Der Deutsche Tierschutzbund feierte im Juli das 20-jährige Jubiläum seines Tierschutzzentrums Weidefeld in Kappeln an der Schlei (Schleswig-Holstein) gefeiert. Die in Deutschland einzigartige Einrichtung ist zugleich Auffang- und Pflegestation für Haus- und Wildtiere in Not als auch Schulungs- und Informationszentrum.



Braunbärin Mascha genießt das Bad in einem der Seen

Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V./Kristina Steiner

Rund 6.800 Tiere haben die Tierschützer dort in den vergangenen zwei Jahrzehnten aufgenommen und versorgt – darunter viele beschlagnahmte Exoten, die aus tierquälerischen Privathaltungen stammen und für die in Tierheimen oft Platz, Geld oder die nötige Sachkunde fehlen. Aktuell leben über 400 Tiere auf dem ehemaligen Militärgelände. Neben Paten und Spendern gratulierten bei der Jubiläumsfeier auch der schleswig-holsteinische Landwirtschaftsminister Werner Schwarz und Kappeln's Bürgermeister Joachim Stoll.

„Wir sind stolz auf die jahrzehntelange erfolgreiche Tierschutzarbeit im Tierschutzzentrum Weidefeld und danken all den engagierten Patinnen und Paten und den vielen tierlieben Spenderinnen und Spendern, die dieses außergewöhnliche Projekt möglich machen“, sagt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. „Gleichzeitig stimmt dieses Jubiläum aber auch traurig: Jedes Tier hier ist ein Mahnmal für die Ignoranz der Menschen, die Tiere ungeachtet ihrer arbeitsfähigen Bedürfnisse wie lebende Einrichtungsgegenstände halten. Und solange sich die Politik davor drückt, das Problem präventiv anzugehen, wird es eher größer als kleiner - mehr denn je ist Weidefeld ein Zufluchtsort für Tiere, die keinen Platz in normalen Tierheimen finden.“

Spezialisierte Tierschutzlösungen unterstützen Tierheime: Die Tierschutzarbeit in Weidefeld bei Kappeln an der Schlei begann

lange vor der offiziellen Eröffnung des Zentrums: Das 1995 vom Deutsche Tierschutzbund erworbene 13 Hektar große Areal bot 1998 die Möglichkeit für eine Seevogelrettungsaktion: Nach einem Ölunfall auf der Nordsee versorgten die Tierschützer 330 verölte Seevögel. 2003 wurde das Tierschutzzentrum dann offiziell eingeweiht. Seitdem wird die Einrichtung ständig erweitert und mit kreativen Tierschutzlösungen an akute Bedarfe angepasst.

Die praxisnahen Lösungen zu aktuellen Tierschutzfragen, die hier entwickelt werden, kommen anderen Tierschutzeinrichtungen im ganzen Land zugute. Von Anfang an vorhanden war etwa das Lissi Lüdemann-Haus, in dem besonders schwierige Tierheimhunde mit viel Geduld therapiert und trainiert werden, um sie schließlich an erfahrene Halter vermitteln zu können.

Damit greift Weidefeld auch der steigenden Anzahl an Tierheimen unter die Arme, die akut mit schwer vermittelbaren Hunden zu tun haben. 2011 kam ein Affenhaus hinzu, 2016 wurde die Reptilienstation errichtet, in der heute rund 170 Tiere leben. 2019 zogen die Kragenbären-Brüder Serenus und Balou sowie die Braunbärinnen Maya, Ronja und Mascha ins Tierschutzzentrum, nachdem der Pachtvertrag in ihrem ursprünglichen Zuhause, dem Anholter Bärenwald, nicht verlängert werden konnte. Mit Kragenbärin Malvina, die aus einer Auffangstation bei Kiew evakuiert werden musste, gab es im März 2022 einen Neuzugang. Alle Bären stammen ursprünglich aus schlechter Haltung – in Weidefeld haben sie ein sicheres, bärengerechtes Zuhause gefunden. Das Zentrum ist zudem Ausbildungsbetrieb für Tierpfleger und anerkannte Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr.

(Deutscher Tierschutzbund e.V.)

ANZEIGEN

proper
Büro- und Gebäudereinigung

Wir machen sauber.
kompetent – zuverlässig – gründlich

Ihre Büro- und Gebäudereinigung im Saarland. Seit 1978.

proper.de info@proper.de ☎ 06 81 – 70 94 90

Marina's Hundesalon
Baden, Föhnen, Schneiden, Scheren
Trimmen, Entfilzen, Carding,
Krallen und Ohrenpflege
u.v.m.

Nur das Beste für die Besten

Tel: 0171 89 33 841
Hauptstr. 155 - 66773 Schwalbach

Hundekrankenversicherung

Für meinen Hund der beste Schutz

- Übernahme der Kosten für Behandlungen und OP
- Diagnostik, Vor- und Nachsorge
- Jährliche Pauschale für z. B. Wurmkuren, Flohvorsorge
- Direkte Abrechnung mit dem Tierarzt

Kontakt: HanseMerkur Generalvertretung, Dirk Pupp, Bismarckstraße 94, 66121 Saarbrücken, 0681-39686248 / 0177-4345722 dirk.pupp@hansemerkur.de



„Tierschutz genießen“ - das Kochbuch des Deutschen Tierschutzbundes.

Für 19,95 Euro erhalten Sie das Buch online und im Buchhandel vor Ort.

Mit dem Kauf unterstützen Sie unsere Arbeit für den Tierschutz.

(Quelle: Deutscher Tierschutzbund)



Hundeschule Schnauzentreff

Beratung - Erziehung - Beschäftigung

66740 Saarlouis
Ausbildungsleitung Jutta Birk
Tel. 0172 - 65 22 077

www.hundeschule-schnauzentreff.de
kontakt@hundeschule-schnauzentreff.de



Bundesregierung will Alternativen zu Tierversuchen mit zwei Millionen Euro fördern



Der Affe steht kurz vor der Operation. Unter Narkose wird der Schädel geöffnet und ein Elektrodenstecker dauerhaft am Kopf befestigt. Der Makake wird nach der Operation an heftigen Wundschmerzen leiden, und es droht die Gefahr von Infektionen. (Versuch in einem deutschen Labor)

Foto: Deutscher Tierschutzbund e.V.

Deutscher Tierschutzbund (DTB) fordert Ausstieg aus Tierversuchen: Der DTB nimmt die Bundesregierung in die Pflicht und mahnt die Umsetzung der tier-schutzpolitischen Versprechen aus dem Koalitionsvertrag an.

Dazu gehört auch das Versprechen, während der Legislaturperiode eine Reduktionsstrategie zu Tierversuchen vorzulegen und die Erforschung und Umsetzung von Alternativen zu stärken. Nun wurde bekannt, dass im Haushalt 2024 für die angekündigte Strategie erstmals Mittel in Höhe von einer Million Euro bereitgestellt werden sollen. Für die nachfolgenden Haushalte sei eine weitere Million vorgemerkt. Ziel der Mittel sei vor allem die Etablierung tierversuchsfreier Methoden.*

„Es ist sehr zu begrüßen, dass die Regierung die Problematik erkannt hat und Mittel bereitstellt, um Tierversuche gezielt zu reduzieren – auch, wenn dies nur ein erster Schritt ist“, kommentiert Thomas Schröder, Präsident des DTB Tierschutzbundes. „Die versprochene Strategie sollte nicht nur eine Reduktion, sondern den kompletten Ausstieg aus Tierversuchen zum Ziel haben.“

Hürden für tierleidfreie Alternativen abbauen:

Tierversuche gelten in Forschung und Wissenschaft noch immer als vermeintlicher Goldstandard. „Sie haben sich etabliert, weil es in der Vergangenheit an Alternativen fehlte, Tiere schlichtweg einfach verfügbar waren und andere ethische Maßstäbe galten“, erklärt Tilo Weber, Fachreferent für Alternativmethoden zu Tierversuchen beim DTB. Über die Hälfte der zuletzt 1,86 Millionen Versuchstiere kommt in der Grundlagenforschung zum Einsatz. Tierversuchsfreie Verfahren müssen bei der Vergabe von Fördermitteln zu priorisiert werden. „Die Ergebnisse bei Tierversuchen lassen sich nur schwer auf den Menschen übertragen, da sich Tiere beispielsweise in Lebensweise und -dauer, Körperbau, Stoffwechsel, Erbgut oder Reaktion des

Immunsystems unterscheiden“, so Weber. Dies müsse – ebenso wie die Anwendung von tierversuchsfreien Verfahren – zukünftig auch Thema in Ausbildung und Lehre sein.

Bestehende Hürden für tierversuchsfreie Methoden gilt es auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Tests zur Risikobewertung, etwa von Chemikalien, abzubauen. „Für die Akzeptanz von tierversuchsfreien Tests werden hier sehr hohe und teils unrealistische Maßstäbe angelegt. Häufig werden selbst gute, einsatzfähige tierversuchsfreie Methoden nicht zeitnah angewandt, weil die gesetzlichen Rahmenbedingungen dies nicht ermöglichen, weil sie den Verantwortlichen nicht bekannt sind oder die technischen oder personellen Voraussetzungen nicht gegeben sind“, kritisiert Tierschützer Weber.

* Quelle: Pressemitteilung von Dr. Zoe Mayer, MdB (Bündnis 90/Die Grünen) zur Finanzierung einer TierschutzReduktionsstrategie vom 29.09.2023

(Quelle: Deutscher Tierschutzbund e.V.)

ANZEIGE



Fotografie
Louisa Klein

Die schönsten Momente,
mit den Liebsten

01631538071
louisakln2310@gmail.com

_fotografie_lkn
 Fotografie Louisa Klein





Wir müssen Tiere eine Stimme geben - mit einem europäischen Tierschutzpaket!

Die meisten Haltungsbedingungen verursachen täglich großes Leid für Millionen von Tieren. Dessen ungeachtet werden insbesondere Nutztiere in den europäischen Mitgliedsländern größtenteils immer noch wie landwirtschaftliche Produkte und nicht wie Lebewesen behandelt.

Von Manuela Ripa (Mitglied des Europäischen Parlaments, ÖDP)

Trotz zahlreicher Aktionen auf europäischer Ebene gibt es beim europäischen Tierschutz weiterhin dringenden Handlungsbedarf. Denn es ist nicht zu erklären, warum Tiere auch heute noch unter unwürdigen und qualvollen Bedingungen gehalten werden. Europaweit fordern Tierfreunde bereits seit Jahren, dass sich etwas ändern muss. So haben sich zum Beispiel über eine Million Bürger in einem europäischen Bürgerbegehren für das Ende der Qualhaltung von Tieren in Käfigen ausgesprochen.

Bisher hat die Europäische Kommission den Forderungen allerdings nicht Folge geleistet und zum Thema Tierschutz noch immer kein Gesetzespaket vorgelegt, obwohl sie es mehrfach versprochen hat.

Worum geht es konkret?

Wir brauchen zum Beispiel neue Standards für den Schutz von Legehennen, Masthähnchen, Schweinen und Kälbern, um dem Tierleid endlich ein Ende zu setzen. Das heißt, gesetzliche Maßnahmen müssten Vorschriften zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere umfassen, aber auch ein Verbot der Käfighaltung sowie Regeln zur Schlachtung und zum Transport von Tieren.

Allein ein Vorschlag zu Tiertransporten soll bis Ende des Jahres vorgelegt werden. Zeitlich ist das zwar zu knapp, um das Gesetz

noch in dieser Legislaturperiode, das heißt bis zu den Europawahlen im nächsten Jahr, zu verabschieden; aber immerhin könnten wir im Europäischen Parlament mit der Arbeit beginnen.

Damit die Missstände in der Tierhaltung auf der Tagesordnung, die Gesetzesvorschläge zum Tierschutz aber nicht in der Schublade der Kommission liegen bleiben, habe ich erst kürzlich mit einer Gruppe von EU-Abgeordneten vor dem Sitz der Europäischen Kommission für die Freigabe dieser Vorschläge demonstriert. In meiner Rolle als Vizepräsidentin der parlamentarischen Gruppe für Tierschutz habe ich zudem zusammen mit meiner Fraktion die Konferenz **Greens 4 Animals** im Europäischen Parlament organisiert.

In einer von mir moderierten Debatte ging es darum, was ganz praktisch auf lokaler und globaler Ebene für mehr Tierwohl getan werden kann. Eine Reihe von Initiativen gab zum Beispiel Einblicke in die Arbeit von Gnadenhöfen. In den Diskussionen bekräftigte ich deutlich, dass insgesamt mehr öffentliche Mittel für Tierschutz gerade vor Ort gebraucht werden, da das beeindruckende Engagement von Tierschützern allein nicht ausreicht.

Auf EU-Ebene werde ich mich auch im neuen Jahr mit allen Mitteln für das Wohl unserer Tiere einsetzen. Es ist mir ein Herzenssthema, den Tieren so eine Stimme zu verleihen und dafür zu kämpfen, dass sich ihrer Lebensbedingungen endlich verbessern.

(Manuela Ripa ist Europaabgeordnete der Ökologisch Demokratischen Partei (ÖDP), Vize-Präsidentin der Arbeitsgruppe für das Tierwohl sowie Co-Vorsitzende der Arbeitsgruppe für Haustiere)

ANZEIGE



Ich setze mich im Europäischen Parlament für die Rechte der Tiere ein!

Als Abgeordnete der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) und Vizepräsidentin der Arbeitsgruppe für Tierwohl im Europaparlament stand für mich auch dieses Jahr im Zeichen des Tierschutzes. Hier engagiere ich mich für:

- ein europäisches Tierschutzpaket
- den Schutz gefährdeter Wildtiere und landwirtschaftlicher Nutztiere
- das Wohl unserer Haustiere
- ein Verbot von Pelzfarmen und Zuchtpelezprodukten
- ein Ende von illegalem Tierhandel

Tiere sind fühlende Wesen und deshalb auf unseren Schutz angewiesen. Danach müssen wir handeln!

Ich wünsche Ihnen erholsame Feiertage und einen guten Rutsch!

Manuela Ripa, MdEP

Als einzige Saarländerin im Europäischen Parlament setzt sich Manuela Ripa für konsequenten Tierschutz, mehr Natur- und Klimaschutz, stärkeren Verbraucherschutz und den Schutz der Biodiversität ein.

www.manuela-ripa.de  @manuela.ripa  @ripamanuela  @RipaManuela



Mitgliedsvereine im Landesverband Saarland e. V.

Deutscher Tierschutzbund LV Saarland e.V.

Kontaktadressen:

Frau Beatrice Speicher-Spengler
Glockenstr. 57
66787 Wadgassen
Tel.: 06834 - 47904
Mobil: 0162 - 4749408
Frau Dagmar Brüninghaus (Schatzmeisterin)
Tel.: 0163 - 4814305
www.tierschutzbund-saar.com

Verein der Katzenfreunde Lebach e. V.

Kontakt: Christa Baus,
Am Schindelfeld 27, 66822 Lebach
Tel. 0 68 81 -24 28
E-Mail: info@katzenfreunde-lebach.de
www.katzenfreunde-lebach.de

Katzenhilfe Pro Felidae e. V. Beckingen

Kontakt: Anne Günther,
Pappelweg 5, 66701 Beckingen-Hellwies
Tel. 0 68 35 - 60 83 69

Katzenhilfe Schmelz e. V.

Adolf Adelman
Uhlandstr. 30
66839 Schmelz-Hüttersdorf
Tel. 06887 2530

Tierschutzverein St. Wendel

Erneste Threm
Auf dem Flur 4
66640 Namborn

Tierschutzverein Völklingen e. V.

Vors. Sarah Kindel
Hauptstraße 236
66333 Völklingen
Telefon: 06834 - 6909575 oder
0157-75007419
kontakt@tierschutzverein-vk.de
www.tierschutzverein-vk.de/

TierOase ThoMa e. V. Tholey/Marpingen

Kontakt: Carmen Braun,
Zur Seiters 4, 66636 Tholey - Hasborn
Tel. 0 68 53 - 73 49
E-Mail: TieroaseThoma@web.de
www.tieroase-thoma.org

TSV Nonweiler e.V.

Kontakt: Ursula Mörsdorf
Feldstr. 4, 66620 Braunshausen
Tel. 0 68 73 - 69 57

Stadtauben Saarbrücken e.V.

Kontakt: Helga Ehretsmann
Tel. 0681/ 390 4633
helga.ehretsmann@arcor.de

TSV Hoffen, Retten, Lieben e.V.

Vors.: Miriam Habermann
Ruhbachstr. 20a
66583 Spiesen-Elversberg

Tierhilfe Haus der Hoffnung e.V.

Christina Maas
St.Nikolauser Straße 26
66 352 Großrosseln
(0 68 09) 70 28 58
haus-der-hoffnung@web.de
www.haus-der-hoffnung.org

Mitgliedsvereine mit angeschlossenen Tierheimen:

Tierschutzverein 1924 Saarbrücken u. U. e. V.

Bertha-Bruch-Tierheim
Kontakt: Markus Dick
Folsterweg 101
66117 Saarbrücken
Telefon: 06 81-5 35 30
Telefax: 06 81-95 45 15 75
E-Mail: BerthaBruchTierheim@googlemail.com
www.tierheim-saarbruecken.de

Verein der Katzenfreunde e. V.

Glockenstr. 57
66787 Wadgassen
Vors. Beatrice Speicher-Spengler
Telefon: 06834-47904
Katzenhaus Oberwürzbach
Telefon: 06894-888093
Homepage:
<https://katzenfreunde-wadgassen.de/>

Tierschutzverein Merzig-Wadern e. V.

Kontakt: Madelaine Dönneweg,
Im Alheck 13, 66663 Merzig
Tel. 0 68 61 - 66 98
oder: Ilse Hesse Tel. 0 68 35 - 20 34

Tierschutzverein Homburg u. U. Ria-Nickel-Tierheim

Vors. Carmen Horn
Erbacher Bahnhof 3, 66424 Homburg
Tel. 0 68 41 - 7 94 88
E-Mail: info@tierheimhomburg.de
www.tierheimhomburg.de

Tierschutzverein Untere Saar Dillingen e.V. Hedwig-Trampert-Tierheim

Vors. Peter Kaiser
Bruchweg 60, 66763 Dillingen
Tel. 06831 -71552
E-Mail: mail@hedwig-trampert-tierheim.de
www.hedwig-trampert-tierheim-de

Tierschutzverein Neunkirchen u. U. e. V. Tierheim Linxbachhof

Vors. Dirk Walter
Tierheim Linxbachhof,
66606 St. Wendel-Niederlinxweiler
Tel. 0 68 51 - 90 75 88
www.tierheim-linxbachhof.de

Katzenammenstation Saarbrücken-St. Arnual

Kontakt: Frederike Forner,
Saarwerderstr. 11, 66119 Saarbrücken
Tel. 06 81 - 85 56 44

Alle anderen Tierschutzvereine ohne angeschlossene Tierheime vermitteln ebenfalls in Not geratene Tiere. Diese Tiere sind bis zur Vermittlung in Pflegestellen untergebracht. Da die Anzahl an Pflegestellen meist nicht ausreicht, werden ständig neue Tierfreunde gesucht, die sich als Pflegestelle zur Verfügung stellen.

TG finanziert sich überwiegend über die Anzeigen
und ist damit für den DTB/Saar kostengünstig

Wir danken an dieser Stelle allen unseren Inserenten,
ohne die dieses Magazin nicht möglich wäre.



Beitrittserklärung als Fördermitglied

Um leidenden Tieren zu helfen, unterstütze ich als Förderer/Förderin den „Deutschen Tierschutzbund Landesverband Saarland e. V.. Der Mindestbeitrag beträgt jährlich €26,-. Für Schüler und Studenten beträgt der Mindestbeitrag €6,- jährlich. Der Beitrag ist steuerlich absetzbar.

Ich trete dem Deutschen Tierschutzbund Landesverband Saarland e. V. als Fördermitglied bei.

Ich zahle ab Monat _____, Jahr _____ jährlich _____ €

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum* _____

PLZ/Ort _____ Straße _____ Beruf* _____

Telefon/Fax _____ Datum _____ Unterschrift** _____

* diese Angaben sind bei einer Spende nicht erforderlich. ** bei Minderjährigen ist die Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten erforderlich

Spende

Ich spende dem Deutschen Tierschutzbund Landesverband Saarland e. V.

Den Betrag von _____ € einmalig monatlich jährlich

ich wünsche eine Spendenquittung

Als Fördermitglied und/oder Spender können Sie den Betrag bequem von Ihrem Konto abbuchen lassen; hierzu brauchen Sie uns nur die untenstehende Einzugsermächtigung zu erteilen. Sie können aber auch selbst auf unser Spendenkonto überweisen

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Landesverband Saarland e. V. im Deutschen Tierschutzbund, den genannten Förderbetrag und/oder die o. g. Spende in Höhe von _____ € von meinem/unserem Konto per Lastschrift einzuziehen. Die Ermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden. Sollte das Konto nicht die genügende Deckung aufweisen, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Betrag in € _____ Kreditinstitut _____

BIC _____ IBAN _____

Datum _____ Unterschrift _____

Unterstützen Sie uns bitte bei unserer tierschützerischen Arbeit.
Denn nur dadurch habe wir die notwendigen Möglichkeiten, uns aktiv für die Tiere einzusetzen.
Wir garantieren, dass jeder gespendete Euro für die Tierschutzarbeit eingesetzt wird!

Bitte senden Sie Ihren ausgefüllten Coupon an:
Deutscher Tierschutzbund - Landesverband Saarland e.V., Glockenstr. 57, 66787 Wadgassen
SPENDENKONTO: Deutscher Tierschutzbund - Landesverband Saarland e.V.
IBAN: DE44590501010094240355 - BIC: SAKSDE55XXX



WIR BEGLEITEN MENSCHEN IN IHRER REGION

Unser Angebot aus der Seniorenhilfe der Stiftung kreuznacher diakonie

Menschen im Alter erhalten bei uns die Möglichkeit, ein wohnortnahes Angebot in Anspruch zu nehmen, das ihren geistigen, körperlichen und seelischen Bedürfnissen entspricht. Mit Menschlichkeit und Kompetenz bieten wir ein neues Zuhause, in dem sie sich wohlfühlen können und ihre privaten Freiräume gewahrt werden. Wir begleiten Menschen in ihrer letzten Lebensphase bei der individuellen Gestaltung ihres Lebens.



IN JEDEM MENSCHEN
VERWIRKLICHT SICH
EIN GEDANKE GOTTES.

Wir bieten Ihnen an:

- Vollstationäre Pflege und Betreuung
- Kurzzeitpflege
- Wohnen Plus (Service Wohnen)
- Betreuungs- und Beschäftigungsangebote von Senior Aktiv
- Tagespflege

Caroline Fliedner Haus

Thomas-Mann-Straße 12 · 66538 Neunkirchen
Tel. 06821/902-564
E-Mail caroline-fliedner-haus@kreuznacherdiakonie.de

Wohnpark Katharina von Bora

Ringstraße 32 · 66538 Neunkirchen
Tel. 06821/903-0 · E-Mail wohnpark-katharina-von-bora@kreuznacherdiakonie.de

Haus am Steinhübel

Meißenwies 16 · 66123 Saarbrücken
Tel. 0681/66503-10
E-Mail haus-am-steihübel@kreuznacherdiakonie.de

Wichernhaus

Deutschherrnstraße 12 · 66117 Saarbrücken
Tel. 0681/9254-105
E-Mail wichernhaus@kreuznacherdiakonie.de

Luise Deutsch Haus

Vier-Winde-Straße 41 · 66773 Schwalbach
Tel. 06834/90905-0
E-Mail luise-deutsch-haus@kreuznacherdiakonie.de



www.kreuznacherdiakonie.de/seniorenhilfe



Die Tierschutzstiftung Saar informiert

Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke und keine Wegwerfartikel

Weihnachten ist für viele Menschen ein Fest der Freude und der Liebe. Leider trifft dies für viele Tiere nicht zu. Oft werden sie unüberlegt und spontan als Weihnachtsgeschenk angeschafft. Den Entschluss, „Familiennachwuchs“ zu bekommen, sollte man jedoch nicht leichtfertig treffen.

Nicht selten stellt sich schon am ersten Weihnachtsmorgen die Frage, welche Ansprüche und Bedürfnisse das Tier eigentlich hat. Spätestens im neuen Jahr geht es dann richtig rund. Das niedliche Kaninchen verteilt beim Spielen die Einstreu im ganzen Raum, die Meerschweinchen sind zu laut, der Hamster wird erst nachts aktiv, die Mutter reagiert allergisch auf den Hund, die „Mietze“ wetzt ihre Krallen am Ledersofa – jetzt erst merkt der Tierhalter, dass er nicht in der Lage oder auch einfach nicht bereit ist, das Tier artgerecht zu versorgen. Ein Tier ins Haus zu nehmen, bedeutet Verantwortung zu übernehmen, jeden Tag, ein Tierleben lang.

Und wie in jedem Jahr sind die Tierheime nach Weihnachten voll mit den Tieren, die in weihnachtlicher Vorfreude gekauft wurden.

Bitte helfen Sie mit, dies zu verhindern.

Schon jetzt sind unsere Tierheime überfüllt. Sie können Tierelend vermeiden, wenn Sie folgendermaßen vorgehen:

Klären Sie im Vorfeld, wer - bei jedem Wetter - mit dem Hund Gassi geht, wer kümmert sich um das Katzeklo, wer macht den Käfig sauber? Wer kann sich um das Tier kümmern, wenn man in Urlaub fährt? Informieren Sie sich bei einem Tierarzt über die anfallenden Routinekosten. Selbst ein gesundes Tier muss jährlich geimpft und regelmäßig entwurmt werden, braucht Floh- und Zeckenschutz, hat mal Ohrmilben oder etwas anderes.

Haben Sie sich für die Anschaffung eines Haustieres entschieden, legen Sie statt eines lebenden Tieres ein passendes Stofftier mit Gutschein unter den Baum. Kaufen Sie passende Fachbücher, damit der Beschenkte sich informieren kann.

Auch Zubehör, wie ein Körbchen oder ein Katzenkratzbaum kann unter den Weihnachtsbaum. Für Tiere bedeutet das Weihnachtsfest oft schon in der gewohnten Umgebung Stress.

Von daher ist der Trubel an Weihnachten absolut nicht geeignet, einem neu dazugekommen Tier die Angst zu nehmen und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Nach den Feiertagen können Sie in aller Ruhe in den Tierheimen Ihrer Umgebung nach dem passenden Tier suchen und schon im Vorfeld eine Beziehung zu dem neuen Familienmitglied aufbauen.

Der Vorstand der Tierschutzstiftung Saar bedankt sich bei allen Tierfreunden für Ihr Engagement im Jahr 2023 und wünscht Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2024!



THREE DOG NIGHT

ERGÄNZUNGSFUTTERMITTEL FÜR HUNDE & KATZEN

NATÜRLICH GESUND MIT
PRODUKTEN VON
THREE DOG NIGHT

- Kräuter
- Öle
- Kräutermischungen
- Nahrungsergänzungen
- Algen
- BARF-Bedarf



DIE BARF-BROSCHÜREN
Biologisch Artgerechtes
Rohes Futter



Three Dog Night GmbH, Münchweiler 8, 66687 Wadern, Telefon: 06874 182530, Fax: 06874 182077

E-Mail: info@barfshop.de, Internet: www.barfshop.de

